



NEU AUFGESTELLT MIT LEONHARD UND TSCHENTSCHER



Olaf Scholz, Melanie Leonhard und Peter Tschentscher auf dem Landesparteitag

Beim Landesparteitag am 24. März 2018 haben die Delegierten zwei wichtige Personalentscheidungen getroffen: Peter Tschentscher wurde für das Amt des Ersten Bürgermeisters Hamburgs nominiert und vier Tage später in der Hamburgischen Bürgerschaft vereidigt. Melanie Leonhard wurde als zweite Frau nach Traute Müller mit 94,6 % zu unserer neuen Landesvorsitzenden gewählt.

Peter gab bereits auf dem Parteitag einen Ausblick auf das, was er sich für Hamburg wünscht: Mit ihm als Bürgermeister wird es keinen Politikwechsel geben, vielmehr wird er die erfolgreiche Arbeit von Olaf Scholz auf seine eigene Art weiterführen. Denn dafür haben die Hamburgerinnen und Hamburger 2015 die SPD gewählt: „Alle Hamburgerinnen und Hamburger sollen sicher, gesund und bezahlbar in unserer Stadt leben können. Das ist das Markenzeichen sozialdemokratischer Politik. Und das ist unsere Vision von einer modernen Stadtgesellschaft: Alle sollen an dem wirtschaftlichen Erfolg Hamburgs teilhaben. Darum will ich mich als Erster Bürgermeister kümmern“, sagte Peter in seiner Rede im Bürgerhaus Wilhelmsburg.



Peter Tschentscher, seit dem 28. März Hamburgs neuer Erster Bürgermeister

In seiner ersten Regierungserklärung am 11. April konkretisierte er seine Pläne: „Hamburg wird voraussichtlich in den 30er Jahren dieses Jahrhunderts zwei Millionen Einwohnerinnen und Einwohner zählen. Es hängt von unseren heutigen Entscheidungen und unserem Willen zur Gestaltung dieses Trends ab, dass wir aus dem Wachstum der Zahl auch ein Wachstum der Wirtschaftskraft und der Lebensqualität machen. Diese positive Sicht auf die Chancen der Zukunft, die Entschlossenheit, die Dinge zum Besseren zu entwickeln, zeichnen unsere Politik für Hamburg aus, mit der wir

Wachstum und Lebensqualität zusammenbringen, die Chancen der Digitalisierung nutzen, den Wandel der Arbeitswelt gestalten, erneuerbare und klimaschonende Energie nutzen, dauerhaften Zusammenhalt herstellen in einer offenen und vielfältigen Gesellschaft und Sicherheit gewährleisten in einer Zeit, in der vieles in Frage steht, was gestern noch selbstverständlich schien.“

Mit den nun wieder getrennten Ämtern von Landesvorsitzender und Bürgermeister kann die Arbeit im Senat mit großer Kontinuität fortgesetzt und an die bereits erreichten Ziele angeknüpft werden. Zum anderen wird damit die Dialogfähigkeit und die Stärke unserer Partei gesichert.

Für Melanie Leonhard macht die Stärke der Hamburger SPD vor allem unsere Vielfalt aus. Das ihr entgegengebrachte Vertrauen mit dem sehr guten Wahlergebnis sei für sie Auftrag, die SPD in Hamburg gut zu führen. „Dabei setze ich auf die vielen klugen Köpfe unserer Partei, die jede und jeder für sich Botschafterinnen und Botschafter guter Politik für Hamburg sind.“

Die Delegierten verabschiedeten Olaf mit viel Applaus und Standing Ovationen und sorgten damit für einen würdigen und emotionalen Abschied. Wir als Hamburger SPD freuen uns, dass unser bisheriger Erster Bürgermeister und Landesvorsitzender nun als Bundesfinanzminister und Vizekanzler die Geschicke unseres Landes lenkt und wünschen ihm dabei gutes Gelingen.

Melanie und Peter erhielten ebenso stehenden Applaus für ihre Reden und damit einen guten Start in ihre neuen Ämter.

Auch an der Spitze der SPD-Bürgerschaftsfraktion gab es am 9. April einen Wechsel: Dirk Kienscherf wurde



Die neue Landesvorsitzende der SPD Hamburg, Melanie Leonhard

von den Abgeordneten zum neuen Fraktionsvorsitzenden gewählt und tritt damit die Nachfolge von Andreas Dressel an, der das Amt des Finanzsenators von Peter Tschentscher übernommen hat. Dirk fühlt sich durch sein gutes Wahlergebnis für die Arbeit der kommenden zwei Jahren angespornt: „Wir werden Hamburg mit großer Geschlossenheit und im engen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern weiter voranbringen. Die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den rot-grünen Regierungsfractionen und dem Senat ist dafür die beste Voraussetzung. Wir wollen eine Stadt der Chancen und Perspektiven für alle sein, dafür werde ich mich gemeinsam mit den 58 weiteren Abgeordneten meiner Fraktion mit ganzer Kraft einsetzen. Zugleich danke ich meinem Amtsvorgänger Andreas Dressel für seine großartige Arbeit in den vergangenen sieben Jahren.“

1. MAI – TAG DER ARBEIT

**Für gute Arbeit,
gute Bildung,
soziale Stadt.**

Die SPD Hamburg ruft dazu auf, auch an diesem 1. Mai auf die Straße zu gehen und an der Seite der Gewerkschaften Präsenz zu zeigen.

Los geht es um 11.00 Uhr am S-Bahnhof Ohlsdorf. Von dort geht es über die Fuhlsbüttler Straße bis zum Museum der Arbeit.

12:00 Uhr: Kundgebung mit

Katja Karger - DGB Hamburg

Hans-Jürgen Urban - IG Metall

Robert Gaudi - DGB-Jugend Hamburg

Anschließend Konzert mit Bernadette La Hengst.

BRINGT EURE FAHNEN MIT!



Liebe Genossinnen und Genossen,

vor uns liegt eine spannende Zeit. Auf der Bundesebene wurde ein Erneuerungsprozess eingeläutet und in Hamburg bereiten wir die Wahlen zu den Bezirksversammlungen und zum Europäischen Parlament vor.

Die SPD Hamburg ist mit ihren gut 12.000 Mitgliedern in der ganzen Stadt vertreten. Wir gestalten täglich die moderne Großstadt, in der wir leben wollen. Wir kümmern uns darum, dass man morgens gut zur Arbeit kommt und das Familienleben in Einklang bringt mit beruflichen Herausforderungen.

Als Landesvorsitzende geht es mir darum, die Hamburger SPD dafür bereit zu machen, kommende Wahlen zu gewinnen und starke Mandate zu erzielen. Das klappt mit einem überzeugenden Programm.

Die Bilanz der bisherigen Regierungsarbeit kann sich sehen lassen. Wir sollten in Zukunft allerdings noch konkreter zeigen, wie positiv unsere Politik im echten Leben der Hamburgerinnen und Hamburger wirkt. „Ausruhen“ ist keine Option. Unsere Partei will auch in Zukunft die richtigen Antworten auf die Fragen unserer Zeit liefern. Deshalb müssen wir weiterhin ein Ohr haben für die Menschen unserer Stadt – und Lösungen anbieten.

Als neue Landesvorsitzende möchte ich dazu beitragen, dass wir über die besten Lösungen für Hamburg breit diskutieren. Am Ende werden wir Entscheidungen treffen und sie gemeinschaftlich vertreten. Wir alle sind Botschafterinnen und Botschafter unserer Politik. Vom Ersten Bürgermeister bis zum Mitglied im Distrikt. Jede und jeder ist wichtig. Nur zusammen sind wir stark.

Ich freue mich, als Landesvorsitzende diese spannende Zeit mit euch zu gestalten. Wir sind die wichtigste politische Kraft in unserer Stadt. Packen wir es an!

Eure Melani

Melani Leonard

VERFOLGTE SOZIALDEMOKRATINNEN UND SOZIALDEMOKRATEN:

BUNDESWEITE AVS-TAGUNG IM KURT-SCHUMACHER-HAUS

von Dr. Holger Martens, stellv. AvS-Bundesvorsitzender

Verfolgung und Inhaftierung von Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten waren in den Jahren der beiden Diktaturen in Deutschland ein gängiges Mittel, um politisch Andersdenkende mundtot zu machen. Vor 85 Jahren hielt am 23. März 1933 der SPD-Vorsitzende Otto Wels seine mutige Rede gegen Hitlers Ermächtigungsgesetz. 85 Jahre danach wollte der Arbeitskreis der ehemals verfolgten inhaftierten Sozialdemokraten (AvS) mit der Vorstellung von Biografien von Verfolgten an den Widerstand der SPD erinnern. Verfolgt wurden nicht nur die führenden Parteifunktionäre, sondern auch die Vorsitzenden von Ortsvereinen und Distrikten bis hin zu einfachen Mitgliedern. An ihr Schicksal zu erinnern, sind wir den verfolgten Parteimitgliedern und ihren Angehörigen schuldig.

Am 23. und 24. März war es soweit – die AvS lud zum bundesweiten Treffen ins Hamburger Kurt-Schumacher-Haus ein. Das Programm beinhaltete an den beiden Tagen rund 20 Vorträge zu Einzelbiografien von Verfolgten, zu Projekten von Geschichtsgruppen und zur Erinnerungsarbeit in Gedenkstätten. Zu den Referenten gehörten historisch Interessierte, Angehörige und Historiker aus Wien über Eckernförde bis Düren. Wir wollten einen Austausch über eine erfolgreiche Erinnerungsarbeit initiieren. Dabei traten zwei Herausforderungen besonders hervor: unmittelbare Zeitzeugen stehen heute kaum noch zur Verfügung und den Tendenzen der Rechtspopulisten, die NS-Diktatur zu verharmlosen, gilt es entgegenzuwirken.

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch (Universität Hamburg) sprach über den ehemaligen Bürgerschaftspräsidenten Adolph Schönfelder, Wolfgang Kopitzsch (AvS Vorsitzender) berichtete über den Mord im KZ an Altonas Polizeipräsident Otto Eggerstedt und Hans-Peter Strenge (Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.) schilderte den ISK-Widerstand der Familien Damkowski und Kalbitzer.

Dr. Helga Kutz-Bauer (AvS Hamburg) befasste sich mit als „politisch unzuverlässig“ gebrandmarkten sozialdemokratischen Familien und Prof. Dr. Ulrich Bauche stellte das Verfolgungsschicksal seines Vaters vor.

Mit über 60 Teilnehmenden war die Veranstaltung ein großer Erfolg. Für 2019 ist daher am 22. und 23. März die 2. AvS-Tagung geplant.



Dr. Helga Kutz-Bauer bei ihrem Vortrag über sozialdemokratische Familien in der NS-Zeit

BARBEBEK BLEIBT BUNT

von Rüdiger Wendt und Momme Dähne

Im März 2017, eröffnete in Barmbek der Laden „Nordic Company“. Dahinter verbirgt sich das Modelabel „Thor Steinar“, das als Erkennungszeichen der Neonaziszene gilt und häufig mit völkischen Aufschriften, germanischen Runen oder gewaltverherrlichenden Aufdrucken provoziert. In vielen Fußballstadien, Landtagen und dem Deutschen Bundestag ist das Tragen dieser Kleidung verboten.

Im Stadtteil stieß dies schnell auf Widerstand. Mit „Barmbek gegen Rechts“ fand sich ein Bündnis aus ansässigen Firmen und gemeinnützigen Organisationen zusammen. Gemeinsam wurden Mahnwachen, Demos und Kundgebungen organisiert. Zahlreiche sozialdemokratische Akteure, wie regionale Abgeordnete, der Bezirksamtsleiter und Jusos, haben den Protest aktiv begleitet und mit Kampagnen für ein vielfältiges und buntes Barmbek gekämpft.

Nach nicht einmal einem Jahr können wir erfolgreich verkünden:

Für Thor Steinar ist in Barmbek kein Platz!

Der breite Protest trug maßgeblich dazu bei, dass der Vermieter den Vertrag mit „Nordic Company“ nicht verlängerte. Seit Anfang 2018 ist der Laden geschlossen. Gemeinsam wurde ein Zeichen gesetzt, dass Neonazis, rassistische und fremdenfeindliche Ideologien in Barmbek und ganz Hamburg keinen Platz haben.



AUFRUF ZUR DEMO!

Seit Wochen gehen montags Rechte unter dem Motto „Merkel muss weg“ in der Hamburger Innenstadt demonstrieren. Die starken und bunten Gegenproteste, an denen auch wir uns beteiligt haben, haben bereits gewirkt: Die Rechten wollen nur noch alle zwei Wochen Präsenz zeigen.

Aber auch alle zwei Wochen können und wollen wir es nicht hinnehmen, dass unter einem scheinbar harmlosen Motto Hetze gegen Geflüchtete oder schon lange hier lebende Menschen verbreitet wird, nur weil sie anders aussehen oder einen anderen Glauben haben als viele Deutsche. Wir wollen auch weiterhin nicht hinnehmen, dass demokratisch gewählte Politikerinnen und Politiker mit Begriffen aus der Nazizeit als „Volksverräter“ oder dergleichen verleumdet und die Demokratie insgesamt verunglimpft werden.

Deshalb wollen wir auch am **Montag, 7. Mai um 17.30 Uhr** mit vielen anderen Menschen Flagge zeigen gegen den rechten Spuk. Die Demonstration beginnt vor dem **Saturn an der Mönckebergstraße** und wird von dort aus zum Dammtor ziehen. Wir sehen uns dort!

Euer Arbeitskreis gegen Rechtsextremismus der SPD Hamburg

Berlin direkt

SPD IM BUNDESTAG:

JETZT DAS MÖGLICHE TUN - MUTIG DAS KÜNFTIGE PLANEN!

von Matthias Bartke, MdB

Das Jahr 2018 startete wahrhaft turbulent. Wir Sozialdemokraten haben lebhaft diskutiert und darum gehen: Sollen wir eine erneute Koalition mit der Union eingehen? Ist eine Erneuerung der SPD auch in der Regierung möglich? Unsere Mitglieder haben der Parteispitze ein klares Signal gegeben. Es gilt, für das Land das jetzt Mögliche zu tun, aber auch mit Mut für die inhaltliche und strukturelle Erneuerung der SPD zu sorgen.

Die Koalition ist eher holprig gestartet. Insbesondere Horst Seehofer und Jens Spahn haben noch sichtbare Schwierigkeiten, ihre neuen Aufgabenbereiche zu erfassen. Doch davon dürfen wir uns nicht beirren lassen. Es gibt wichtige Projekte insbesondere in den Bereichen Soziales, Arbeit und Europa, die wir für die Menschen in diesem Land nun umsetzen können.

Wir Hamburger Sozialdemokraten sind in der Regierung und auch im Bundestag in zentralen Rollen vertreten. Das ist eine Garantie dafür, dass gutes Regieren nun auch im Bund klappt.

Ich freue mich besonders auf meine Aufgabe als Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit und Soziales. Dieser Ausschuss ist die thematische Herzkammer der Sozialdemokratie. Hier werden wir im Austausch mit unserem Minister Hubertus Heil einige unserer wichtigsten Forderungen diskutieren und als Gesetze zum Abschluss bringen.

Los geht es mit dem Rückkehrrecht in Vollzeit, mit der solidarischen Grundrente für langjährig Beschäftigte, der völlig neuen Kodifizierung des Sozialen Entschädigungsrechts und mit der Sicherung des Rentenniveaus. Doch die SPD wird nicht einfach den Koalitionsvertrag abarbeiten. Wir setzen uns ernsthaft damit auseinander, wie wir langfristig Armut bekämpfen und die soziale Teilhabe verbessern können.

Die Dynamik der Debatte über das Solidarische Grundeinkommen ist ein gutes Beispiel dafür: Wie schaffen wir für 150.000 langzeitarbeitslose Menschen eine sinnvolle Beschäftigung? Welche Tätigkeiten können in welchem Umfang geleistet werden? Ist die Rückkehr

auf den ersten Arbeitsmarkt ein realistisches Ziel? Oder geht es um Teilhabe durch würdestiftende Arbeit? Wird der Soziale Arbeitsmarkt zum Einstieg in den Ausstieg aus Hartz IV? Solche Fragen werden wir weiter diskutieren und lösen – im Sinne der betroffenen Menschen und im Sinne der künftigen Programmatik der SPD.

Sowohl der programmatische als auch der strukturelle Erneuerungsprozess wurde nun vom Bundesparteitag auf den richtigen Weg gebracht. Ob in der Bundestagsfraktion oder in den Distrikten vor Ort – überall spürt man, dass die Genossinnen und Genossen diesen Prozess weiterhin engagiert mit Leben füllen wollen. Deswegen bin ich mir sicher: Die Erneuerung wird uns zusammen mit unserer neuen Bundeschefin Andrea Nahles und unserer neuen Landeschefin Melanie Leonhard bestens gelingen.



Foto: Susie Knoll

TERMINE

Samstag, 28. April und Samstag, 2. Juni

Offenes Singen

Wir singen miteinander die „alten“ Arbeiter- und Falkenlieder.

Wenn Du Spaß am Singen hast, vielleicht auch mal mehr über die Lieder erfahren möchtest und gern mit netten Genoss*innen zusammen bist: Herzlich willkommen! Eine Anmeldung zur Teilnahme ist nicht zwingend - hilft aber bei der Planung. Verantwortlich: Dagmar Kirchhoff 040 - 280 848 33, dagmar.kirchhoff@spd.de

Zeit: jeweils 10:00 Uhr – 12:00 Uhr

Ort: Kurt-Schumacher-Haus

Sonntag, 29. April

77. Oldenfelder Frührschoppen

mit **Dr. Peter Tschentscher**, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg.

Zeit: 11:00 Uhr

Ort: Schule Rahlstedter Höhe, Aula, Ahrenshoper Straße 1-3, 22147 Hamburg

Dienstag, 15. Mai

Mitmachen - aber wie?

Dieser Workshop will bestehende Mittel und Wege aufzeigen, wie du politische Themen als SPD-Mitglied erfolgreich bewegen kannst. Zudem kannst du neue, innovative Formen des politischen Engagements kennenlernen.

Trainer: Sebastian Jahnz

Maximale Teilnehmendenzahl: 15

Geeignet für: Neue Mitglieder und solche, die sich für bestimmte Themen engagieren wollen.

Anmeldung unter politische-bildung@spd-hamburg.de

Zeit: 18:30 - 20:00 Uhr

Ort: SPD Geschäftsstelle Altona, Max-Brauer-Allee 20

Donnerstag, 24. Mai

Außenpolitik

Diskussionsveranstaltung des Forum Internationale Politik mit **Niels Annen**, Staatsminister im Auswärtigen Amt.

Anmeldung unbedingt erforderlich: dagmar.kirchhoff@spd.de

Zeit: 18:30 Uhr

Ort: Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 57 A

Sonnabend, 26. Mai

EUROPA-Konferenz

Ein Jahr vor den Europawahlen wollen wir den inhaltlichen und organisatorischen Startschuss für den Wahlkampf geben. Wir möchten aktuelle europäische Themen diskutieren, sozialdemokratische Antworten ausloten, Forderungen formulieren und über geeignete Wahlkampfformate nachdenken. In mehreren Workshops mit unterschiedlichen Themenbereichen wollen wir euch die Möglichkeit gegeben, kontrovers und offen zu diskutieren.

Mit

- **Dr. Katarina Barley**, Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz
- **Niels Annen**, Staatsminister im Auswärtigen Amt
- **Kati Piri**, Mitglied des Europäischen Parlaments, Belgien
- **Lars Klingbeil**, SPD Generalsekretär
- **Aydan Özoğuz**, MdB
- **Dr. Alexander Schellinger**, Mitherausgeber des Bandes „Die Zukunft der Eurozone“
- **Dr. Sven Tode**, MdHB und weiteren Gästen

Moderation: **Knut Fleckenstein**, MdEP

Zeit: 10:00 – 18:00 Uhr

Ort: Kurt-Schumacher-Haus

Anmeldelink: t1p.de/EuroKonferenzHH

Europa aktuell

TOGETHER-KONFERENZ IM CURIO-HAUS

von Knut Fleckenstein, MdEP



Abschlussfoto der TOGETHER-Konferenz im Curio-Haus

TOGETHER so heißt die sozialdemokratische Veranstaltungsreihe im Europäischen Parlament, die den Dialog zu wichtigen gesellschaftlichen Fragen mit den Bürgerinnen und Bürgern sucht. Ich bin froh darüber, dass ich für die Konferenz zum Thema Migration in einer globalisierten Welt Hamburg als Veranstaltungsort durchsetzen konnte. Mit diesem Gesprächsforum haben wir europäische Sozialdemokraten uns für eine fortschrittliche europäische Migrationspolitik positioniert. Weltweit leben 258 Millionen Menschen als Migrantinnen und Migranten und damit 48 % mehr als noch im Jahr 2000. Wir sind davon überzeugt, dass dieses globale Phänomen der Migration einer globalen Antwort bedarf.

Der Erste Vizepräsident der EU-Kommission Frans Timmermans, unser Fraktionsvorsitzender Udo Bullmann, unser Staatsminister Niels Annen und Vertreter aus afrikanischen Staaten und der UN haben betont, dass wir eine starke EU-Afrika Partnerschaft brauchen. Wir müssen gemeinsam Perspektiven schaffen für diese Länder, damit sie sich wirtschaftlich und sozial entwickeln können. Wir müssen die Ursachen der globalen Ungerechtigkeit angehen. So können wir irreguläre Migration steuern, durch die Menschen leiden und teilweise auch sterben.

Frans Timmermans betonte in seiner Rede, dass es immer Migration geben werde. Wir bräuchten sie und sie könne unsere Gesellschaft stützen. Er warnte Politiker, Angst als Wahlkampfinstrument zu missbrauchen. Wenn Politiker weiter versuchen würden, Ängste vor Migration zu schüren,

dann infiziere man damit Menschen, die in Folge überall Bestätigungen ihrer Ängste sehen werden. Wenn sich erst in den Köpfen festsetze, dass Geflüchtete unsere kulturelle Identität raubten, unser Land übernehmen, eine Bedrohung für unsere Werte und unsere Töchter darstellten, dann haben wir einen Virus in der Gesellschaft erweckt. Aus Angst werde Hass, aus Hass entstehen Konflikte und Feindseligkeiten und die seien eine Bedrohung für unsere moderne Gesellschaft. Er unterstrich, wie wichtig es sei, dem Hass in der Politik eine Absage zu erteilen und eine Gesellschaft zu bejahen, in der alle Individuen volle Rechte haben.

Besonders gefreut habe ich mich über die Teilnahme von Barbara Duden, die sich als Vertreterin des Ausschusses der Regionen an der Diskussion beteiligte. Sie sagte, dass die Regionen in der EU eine große Rolle spielten, denn das sei der Ort, wo die Migranten ankämen, dort wo die eigentliche unmittelbare Arbeit anfallt.

Wir müssen die Regionen daher stark in die Debatte einbinden, denn vor Ort weiß man am besten, wie Integration funktioniert und wie nicht.

400 Hamburgerinnen und Hamburger haben sich an dieser Konferenz beteiligt. Die Diskussionen waren ein großer Erfolg. Mit der Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger glaube ich fest, dass wir die Welt gerechter und damit friedlicher machen können.

Mit herzlichen Grüßen, Knut Fleckenstein

GUNNAR BARTOSCH

AUCH MIT 90 – UNERMÜDLICH IM EINSATZ FÜR MENSCHEN IN NOT

Es gibt sie noch: aktive Seniorinnen und Senioren, die sich bis ins hohe Alter für Menschen in Not einsetzen. Unser Genosse Gunnar Bartosch ist einer von ihnen. Am 29. März 2018 wurde er 90 Jahre alt.

Seit den 1990ern ist Gunnar Mitarbeiter im Zentralen SPD-Bürgerbüro. Auch bei schwierigen Fällen lässt er nicht locker, denn sein Ziel ist stets, eine Lösung für Ratsuchende zu finden.

Gunnar hat es in seinem Leben schwer gehabt. 1928 in Wilhelmsburg geboren, war er schon früh für seine gehörlosen Eltern verantwortlich. Die Bombennächte des 2. Weltkriegs stellten ihn vor eine schwere Herausforderung, weil seine Eltern als Gehörlose die Alarmsirenen nicht hören konnten. Sein Vater war seit 1919 in der SPD und kämpfte als Gruppenführer der gehörlosen Genossen für die Zulassung der Gebärdensprache.



2002 wurde Gunnar von Sigmar Gabriel für vorbildliche Verdienste bei der Integration von Spätaussiedlern ausgezeichnet.

Die vielen Jahre im Zentralen Bürgerbüro und im Harburger SPD-Bürgerbüro sind für Gunnar – so seine Worte – ein besonders wertvoller Teil seines Lebens.

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landesorganisation,
Hamburg

V.i.S.d.P.
Lars Balcke

Redaktion:
Lars Balcke, Fabio Cecere,
Roland Triankowski

Satz und Gestaltung:
Janina Demiana Roll
hamburg-designsache.de

**Redaktionsschluss für die
kommende Ausgabe**
7. Juni 2018

Anschrift:
Kurt-Schumacher-Allee 10,
20097 Hamburg